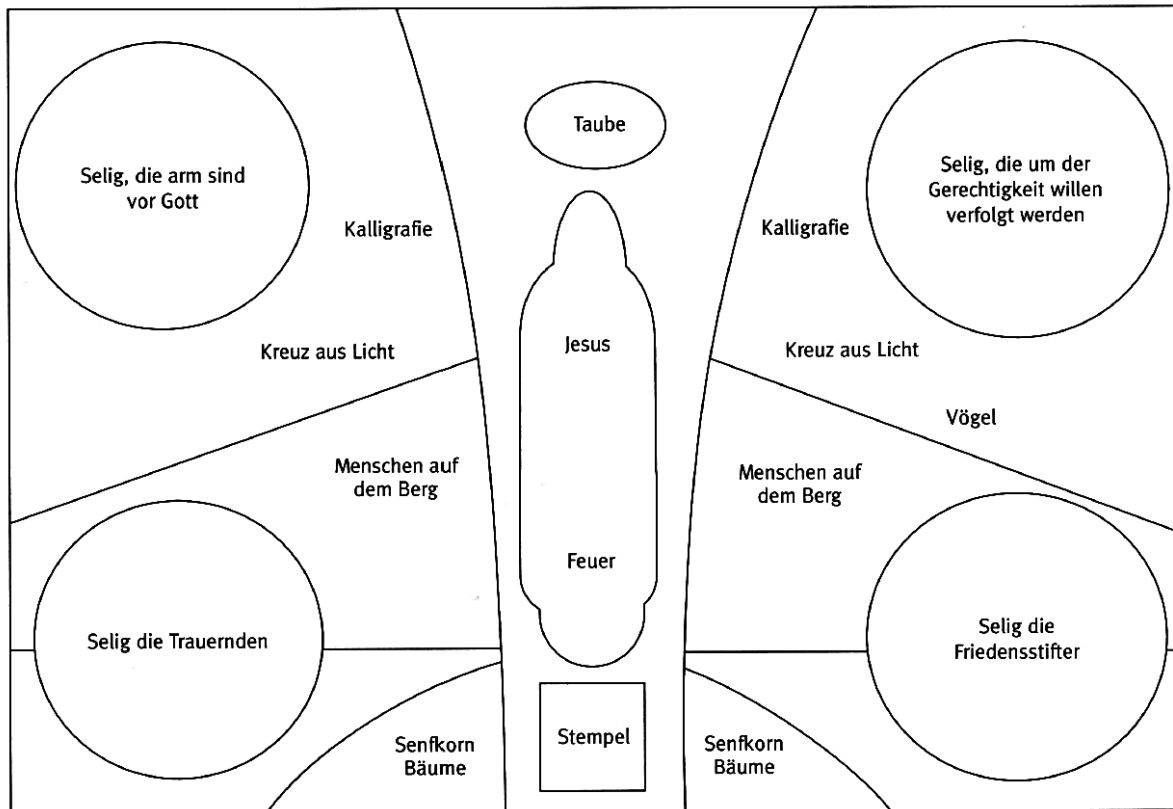


## „Selig seid ihr ...“

In den vier roten Kreisen hat Li Jinyuan vier der Seligpreisungen szenisch dargestellt.



### BETRACHTUNG



„Selig (glücklich), die arm sind vor Gott (und sind es jetzt schon) Mt, 5,3: Hier stellt der Künstler das mühsame Leben der ethnischen Minorität der Yi dar, die im Südwesten Chinas in bitterer Armut lebt.

Zu sehen ist eine Frau, die, auf dem bloßen Lehm Boden ihrer ärmlichen Hütte sitzend, ein Essen zubereitet. Eine Wasserträgerin hat soeben einen Eimer an ihr Tragholz gehängt – Wasserholen ist Frauensache. Ein Bauer hat einen Yak eingespannt und pflügt sein Feld.

### MEDITATION

Selig, die Niederlagen verkraften können,  
denn sie werden Menschenbrücken bauen.

---

## Bescheidenheit und Armut als geistliche Kraft

Vereinfachen - beschränken - verzichten - das ist mehr als ein Motto für einfältige Asket\*innen. Zu allen Zeiten haben Christ\*innen gewusst, dass mit diesen Haltungen ein ungeahnter Reichtum verbunden ist, den es auch in der heutigen Zeit zu erfahren gilt.

Endlich einer, der sagt:

„Selig die Armen!“

und nicht: Wer Geld hat, ist glücklich!

Endlich einer, der sagt:

„Liebe deine Feinde!“

und nicht: Nieder mit den Konkurrenten!

Endlich einer, der sagt:

„Selig, wenn man euch verfolgt!“

und nicht: Passt euch jeder Lage an!

Endlich einer, der sagt:

„Der Erste soll der Diener aller sein!“

und nicht: Zeige, wer du bist!

Endlich einer, der sagt:

„Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt!“

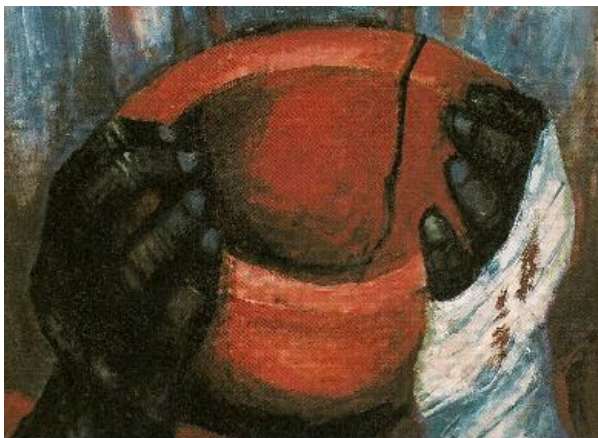
und nicht: Hauptsache vorwärts kommen!

Endlich einer, der sagt:

„Wer an mich glaubt, wird leben in Ewigkeit!“

und nicht: Was tot ist, ist tot!

*(Josef Dirnbeck, Martin Gutl, Ich begann zu beten, Graz-Wien-Köln 1980, S. 44)*



*Bild: Sieger Köder*

## Die Seligpreisungen: Gottes andere Logik

Selig, die für den Anruf anderer  
aufmerksam sind, ohne sich jedoch  
für unentbehrlich zu halten,  
sie werden Freude verbreiten.